

Expositionsmittel des Deutschen am Beispiel von Parlamentsreden

1. Zielsetzung und Untersuchungsgegenstand

Gegenstand meiner Untersuchung bilden Mittel textuellen Exponierens, d.h. Mittel, mit denen ein Sprecher bzw. Schreiber ein (Sachverhalts)element seiner Mitteilung hervorhebt, indem er ihm „Relief gibt“ oder ihn für seinen Kommunikationspartner „auffällig macht“ (vgl. Cirko 2013:55). Das exponierte Textelement (ein Wort, ein Syntagma, eine Äußerung bzw. ein Äußerungsabschnitt) wird zum „Informationszentrum« des Satzes, auf das das Mitteilungsinteresse des Sprechers gerichtet ist“ (Bußmann 2002:218). Der Terminus *Exposition* bezeichnet also ein „kommunikatives Vorgehen, dem die Absicht zugrunde liegt, Wichtiges von dem unwichtigen Informationshintergrund abzuheben“ (Cirko 2013:55).

Die Hervorhebung und somit die Aufmerksamkeitslenkung können auf verschiedenen Ebenen des Sprachsystems erfolgen. Nach diesem Kriterium lassen sich also die Expositionsmittel allgemein wie folgt klassifizieren:

- lexikalische Mittel, die syntaktisch integriert sind,
- phrasemische Mittel, die in den Satz nicht-integriert sind,
- topologische Mittel, wie Herausstellung nach links oder rechts, z.B. Links- oder Rechtsversetzung, freies Thema, Parenthese und Extraposition (mehr dazu Altmann 1981),
- prosodische Mittel, z.B. Kontrastakzent, Intonation, Sprachtempo, Stimmmodulation,
- stilistische Mittel, z.B. rhetorische Figuren wie Emphase und Wiederholungen.

Im Folgenden werde ich mich auf lexikalische und phrasemische Mittel der Exposition konzentrieren, die im Vergleich zu den in der Gegenstandsliteratur als typisch betrachteten prosodischen und topologischen Mitteln als weniger offensichtlich gelten (vgl. Cirko 2013:57). Vorauszuschicken ist dazu allerdings, dass die erfassten Mittel verschiedener Ebenen

des Sprachsystems miteinander kombinierbar sind, was „den intendierten kommunikativen Effekt [verstärkt]“ (Cirko 2013:72). Sandig (2006:225) spricht in diesem Kontext von „unterschiedliche[n] Grade[n] des HERVORHEBENS“, die auf „Kombination mehrerer bis vieler verschiedener Merkmale zu einem Bündel“ zurückzuführen sind. Dies illustriert folgender Beleg, in dem topologische (Herausstellung) und lexikalische Mittel (die expositive Operatorpartikel *gerade*) miteinander kombiniert sind:

- (1) *Alle Bürgerinnen und Bürger in diesem Land sind sich sicherlich sofort darüber einig, dass es gerade der Lkw-Verkehr ist, der die Qualität unserer Straßen enorm belastet.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)

Dies erfordert, dass ich die verschiedenen Mittel in den ausgewerteten Belegen nicht durchweg isoliert betrachten kann.

Die empirische Basis meiner Analyse bilden Belege deutscher politischer Reden aus Plenarprotokollen der Bundestagsitzungen vom November und Dezember 2014. In politischen Redetexten wie etwa Parlamentsreden und -debatten, werden „Argumente angeführt, gewichtet und mit persönlichem Engagement vorgetragen“ (Eroms 2014:41). Es ist daher anzunehmen, dass in solchen argumentativen und zugleich kommentierend-wertenden Texten Expositionsmitteln besonders oft auftreten, da sie deren persuasive Wirkung verstärken.

2. Materialanalyse

2.1. Lexikalische Mittel

Zuerst möchte ich in den Satz integrierbare lexikalische Mittel analysieren, die ich nach dem Kriterium ihrer Gestalt in Einwortlexeme und Mehrwortlexeme scheidet. Unter den hervorhebenden Einwortlexemen dominieren **expositive Operatorpartikeln**, deren primäre propositionsemantische Leistung in der Herausstellung des Elements in ihrem Skopus besteht. Aus Platzgründen gehe ich im Folgenden allerdings nur auf ausgewählte expositive Partikeln näher ein.

So hebt die im von mir untersuchten Material dominierende **Partikel gerade** ein Element aus einer ungeordneten Menge von Alternativen hervor und signalisiert zugleich, dass Alternativen nicht ausgeschlossen sind (vgl. Poźlewicz 2011:108). *Gerade* verlangt einen vorausgehenden Kontext (vgl. König 1991:22) und operiert daher über definiten Nominal- oder Präpositionalphrasen, wie etwa in den Belegen (2) und (3). Typischerwei-

se werden mit der Partikel *gerade* Phrasen mit dem anaphorischen, d.h. zurückverweisenden Demonstrativpronomen *dieses* hervorgehoben, was der Beleg (4) illustriert. Hinzuweisen ist darüber hinaus auf die Belege (5) und (6), in denen das exponierte Element mit einem identifizierenden Relativsatz attribuiert ist:

- (2) *Dass die Qualität der fertiggestellten Straßenbauprojekte ohnehin ein hohes Lob verdient und **gerade** die deutlich kürzeren Bauzeiten im Bereich der ÖPP zu sehr positiven volkswirtschaftlichen Nutzeneffekten führen, wissen wir.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)
- (3) *Ich finde es auch richtig, zu prüfen, inwieweit es **gerade** für Mädchen und junge Frauen unter 21 Jahren weiter möglich sein muss, die Kosten für die Pille danach erstattet zu bekommen.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (4) *Ich glaube, **gerade** diese kleinen und mittleren mittelständischen Betriebe haben uns in Deutschland die letzten Jahre, wo es wirtschaftlich gesehen ja nicht so einfach war, sehr wohl geholfen; ich denke, das muss man festhalten.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (5) *Wir wollen **gerade** die Menschen, die im technischen Bereich arbeiten, also Ingenieure, Techniker, Planer – auch Juristen sind da erforderlich –, in die Verwaltung des Bundes holen.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)

Die Partikel *gerade* kann außerdem mit der ebenfalls inklusiven Operatorpartikel *auch* kookkurrieren, wie etwa in folgenden Belegen. Bemerkenswert ist der Beleg (8), in dem die untersuchte Partikel in der lexikalisierten Kumulation *auch und gerade* steht:

- (6) *Ich will noch einmal besonders hervorheben, dass über die Ausbildung im Handwerk **gerade auch** solche Jugendliche einen Zugang in ein gelingendes Berufsleben finden, die in den akademischen Ausbildungsgängen vielleicht Mühe hätten. Nicht zuletzt ist das ein Vorteil **gerade** für Jugendliche mit dem sogenannten Migrationshintergrund.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (7) *Wir befördern die Digitalisierung, **gerade auch** im Bereich der Mobilität.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)
- (8) *Wir freuen uns, Herr Präsident, über die immer engere Zusammenarbeit zwischen unseren Ländern, **auch und gerade** zwischen unseren Parlamenten, seit dem Beitritt Estlands zur Europäischen Union.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)

Mit der Partikel *gerade* kann der Textproduzent darüber hinaus ganze Sätze hervorheben. Aus der Materialanalyse ergibt sich, dass auf diese Weise bevorzugt mit dem Subjunktor *weil* eingeleitete argumentative Kausalsätze exponiert werden:

- (9) *Deswegen ist es aller Ehren wert, dass wir gemeinsam in diesem Hohen Haus dafür sorgen, dass der Meisterbrief erhalten bleibt, **gerade weil** unser duales Berufsausbildungssystem ein Exportschlager ist.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (10) *Verehrte Kolleginnen und Kollegen, dieses Engagement verdient ganz besonders unsere Anerkennung und höchsten Respekt immer wieder auch aus diesem Haus. Auch wenn das schon gesagt wurde, wiederhole ich es, **gerade weil** jetzt Kameradinnen und Kameraden auf der Besuchertribüne Platz genommen haben.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (11) ***Gerade weil** die Europäische Union mehr ist als ein Staatenbund, **gerade weil** sie eine Union der Bürger ist, müssen die Voraussetzungen der Freizügigkeit bei jedem einzelnen Zuwanderer, in seiner Person, vorliegen.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)

In diesem Kontext ist auf den Subjunktor *zumal* hinzuweisen, der i.S.v. ‘gerade weil’ einen argumentativen Kausalsatz einleitet. Das so Hervorgehobene dient als „Angabe eines zusätzlichen, verstärkenden Grundes für den Sachverhalt im Hauptsatz“ (Eisenberg et al. 2009:631).

- (12) *Und natürlich ist das in der Sache auch richtig, **zumal** wir ja auch aufgelistet haben, dass schon die benennbaren Umsatzsteuerausfälle 9 Milliarden Euro betragen.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)
- (13) *Die Koalition hatte ursprünglich vorgesehen, diesen Gesetzentwurf ohne Debatte in die erste Lesung zu geben. Das wird dem Thema aus unserer Sicht allerdings nicht gerecht, **zumal** sich doch einige Fragen stellen hinsichtlich der gesetzlichen Änderungen.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)
- (14) *Hier hätte ich von Ihnen eine Reaktion erwartet, **zumal** wir Ihnen im Rahmen unserer Kleinen Anfrage Anfang Oktober dieses Problem bereits detailliert erläutert hatten.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)
- (15) *Wir als Linke sehen das nicht so, **zumal** es sich beim Raub an der Allgemeinheit um weit größere Summen handelt: Allein in Deutschland schätzt man die Ausfälle durch Steuerbetrug und Steuertricks auf etwa 100 Milliarden Euro jährlich.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)

-
- (16) *Inzwischen konnten 47 000 Menschen von der sogenannten Opferrente profitieren. Allein diese Zahl sollte Anlass genug sein, dass wir uns heute wieder mit diesem Thema beschäftigen, **zumal** – auch das haben Sie gesagt – die Beträge der Opferrente seitdem nicht erhöht worden sind. (Plenarsitzung vom 14.11.2014)*
- (17) *Es würde schon von großer Inkompetenz zeugen, wenn ein Finanzminister 20 Jahre lang nicht mitbekommt, was in seinem Haus passiert, **zumal** Luxemburg nicht gerade unübersichtlich ist. (Plenarsitzung vom 12.11.2014)*

Ebenfalls aus einer ungeordneten Menge von Alternativen heben die weitgehend synonymen Partikeln **insbesondere** und **besonders** ein Element in ihrem Skopus, vorwiegend Nominal- und Präpositionalphrasen, hervor. Zur Partikel **besonders** ist anzumerken, dass sie häufig mit dem Intensivierer *ganz* kookkurriert, was ihre Leistung verstärkt wie in den unten angeführten Belegen (24), (25) und (26).

- (18) *Vielmehr müssen auch weitere Alterssicherungssysteme, **insbesondere** die betriebliche Altersversorgung, berücksichtigt werden. (Plenarsitzung vom 3.12.2014)*
- (19) *In diesen Nachtrazzen haben in der Vergangenheit **insbesondere** amerikanische Einheiten nachts Dörfer überfallen, Türen eingetreten, Bewohner aus dem Schlaf gerissen und Verdächtige verschleppt. (Plenarsitzung vom 5.12.2014)*
- (20) *Die Bundesregierung tritt nicht für Nachverhandlungen ein, sieht aber **insbesondere** bei den Regelungen zu etwaigen Umschuldungen und Bankenrestrukturierungen und -abwicklungen noch Klärungsbedarf. (Plenarsitzung vom 3.12.2014)*
- (21) *In den vergangenen 13 Jahren konnten in Afghanistan viele Verbesserungen erreicht werden. Afghanistan ist noch lange nicht am Ziel. **Insbesondere** die Regierung um Präsident Ghani ist aufgefordert, einen Weg der Stabilität und Sicherheit und auch der Versöhnung konsequent zu gehen. (Plenarsitzung vom 5.12.2014)*
- (22) ***Besonders** für besserverdienende Väter war es bis zum Stichtag 2007 nicht wirklich eine Option, zugunsten des Babys auf ihr Gehalt zu verzichten. (Plenarsitzung vom 7.11.2014)*
- (23) *Durch die steigende Erwerbstätigkeit von Frauen und Müttern ist die Bewältigung von Zeitkonflikten zu einer zentralen Herausforderung geworden. **Besonders** Familien brauchen Zeit, um sich als solche erfahren zu können. (Plenarsitzung vom 7.11.2014)*

- (24) *Noch einmal mein ganz herzlicher Dank an alle Beteiligten, aber **ganz besonders** an den Hauptberichterstatter Rüdiger Kruse!* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (25) *Deshalb ist es bei all diesen Fragen **ganz besonders** wichtig, dass wir geschlossen auftreten, geschlossen in Europa, geschlossen in der NATO, dass wir auch geschlossen den Gesprächsfaden nicht abreißen lassen, sehr wohl aber auch klare Kante bei den Sanktionen zeigen, und dass wir auch innerhalb der Großen Koalition geschlossen auftreten.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (26) *Dies ist nicht nur aus haushälterischer Sicht – dazu komme ich später noch –, sondern **ganz besonders** aus technologischen Gründen wichtig.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)

Die Partikeln *insbesondere* und *besonders* eröffnen auch Einschübe, mit denen der Sprecher bzw. Schreiber das vorher Gesagte präzisiert. Somit können diese Partikeln u.U. auch der Autokorrektur dienen:

- (27) *Präsident Peña Nieto hat in Reaktion auf diese Debatte vor wenigen Tagen ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Reform des Sicherheitsapparates, **insbesondere** der kommunalen Polizeien, angekündigt.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (28) *Wir sehen Mexiko als wichtigen Partner. Es geht jetzt darum, den Staat, **insbesondere** den Rechtsstaat, zu stärken, damit die Menschen in Sicherheit leben können.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (29) *Uns sollte bewusst sein, dass das auf ganz vieles zurückzuführen ist, vor allen Dingen auf mutige Bürgerinnen und Bürger in vielen Staaten Osteuropas, **besonders** in der früheren DDR, dass das aber auch auf viele Generationen Außenpolitik zurückgeht, die uns diesem Ziel, nämlich dem Fall der Mauer, über die Jahre hinweg nähergebracht hat.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)

Ich möchte darüber hinaus auf **die Partikel *ausgerechnet*** hinweisen, die „ein Element eines bestehenden oder antizipierten Sachverhalts“ hervorhebt (Poźlewicz 2011:56). Sie dient allerdings nicht allein der reinen Hervorhebung, sondern ist auch dazu prädestiniert, „eine Einstellung des Sprechers zu signalisieren“ (Poźlewicz 2011:58). Das Hervorgehobene gilt demzufolge als unpassend, vom Standard abweichend oder unerwartet, was der Textproduzent mit Verwunderung, Missfallen, Ungeduld, Bedauern, Unwillen oder sogar Verärgerung kritisch bis negativ wertet (vgl. Poźlewicz 2011:58). Dies mögen folgende Belege illustrieren:

- (30) *Frau Ministerin, haben Sie sich eigentlich gefragt, warum so viele Soldatinnen und Soldaten bereits ihre Grundausbildung abbrechen? Haben Sie sich gefragt, warum es **ausgerechnet** unter den Offizieren so viele Kriegsdienstverweigerungen gibt?* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (31) *Wie peinlich wäre es für die Bundesregierung, wenn der A-Status, also die Bestnote, **ausgerechnet** in dem Jahr entzogen wird, in dem Deutschland den Vorsitz im Menschenrechtsrat übernimmt.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (32) *Es ist wirklich unglaublich, dass dieses Gesetz jetzt **ausgerechnet** von der SPD wieder auf die Tagesordnung gehievt wird.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (33) *Vor wenigen Monaten hatte ich das Glück und die Ehre, die Mutter einer vietnamesischen Aktivistin hier in Berlin zu sprechen, deren Tochter im kommunistischen Vietnam **ausgerechnet** wegen ihres Einsatzes für die Rechte der Arbeiterschaft willkürlich inhaftiert worden war.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)

Die Belege mit der Partikel *ausgerechnet* veranschaulichen, dass an die Exposition weitere Funktionen gebunden sein können, denn die Hervorhebung eines Elements ist auch dadurch potenziierbar, dass zugleich die Intention des Textproduzenten bzw. seine (Be)wertung des exponierten (Sachverhalts)elements signalisiert werden.

Neben den Partikeln gehören auch **Fokusadverbien** zu den expositiven Einwortlexemen, wie etwa **das Adverb *hauptsächlich***, das i.S.v. 'vor allem, in erster Linie' verwendet wird, was folgende Belege illustrieren:

- (34) *Auch der Achte Familienbericht, über den wir heute zu späterer Zeit noch debattieren werden, nimmt sich ganz und gar des Themas der Familienzeitpolitik an. Dabei werden **hauptsächlich** drei Kernkomponenten zusammengefasst.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)
- (35) *Zudem zeigen Studien, dass Mütter nicht unbedingt weniger arbeiten wollen, sondern meistens sogar noch mehr. **Hauptsächlich** wollen sie aber selbstbestimmt arbeiten und bestimmen können, wann sie mit der Arbeit beginnen und wann sie mit der Arbeit aufhören.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)

Eine weitere Subklasse der lexikalischen Expositionsmittel bilden Mehrwortlexeme, d.h. hervorhebende Ausdrücke. Zu ihnen gehört beispielsweise **die Adverbialphrase *nicht zuletzt***, die i.S.v. 'ganz besonders auch'

„das Argument vom Rest einer expliziten oder impliziten Reihe anderer Argumente“ abhebt (Ehrhard 1999:49). Mit *nicht zuletzt* wird also ein Element einer expliziten (wie in den Belegen (36), (37) und (38)) oder impliziten Aufzählung (wie in den Belegen (39), (40) und (41)) „als das Endgültige oder Abschließende hervorgehoben und zugleich im Kontrast zu dem bereits Erwähnten dargestellt“ (Poźlewicz 2014:114):

- (36) *Diese Ordnung ist jetzt als Ganzes im Kampf gegen Ebola und im Kampf gegen die Terrororganisation ISIS gefordert. Sie ist gefordert bei der Bewältigung der Flüchtlingsströme, und sie ist **nicht zuletzt** natürlich auch gefordert beim Konflikt in der Ukraine.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (37) *Wir wollen in unserer Präsidentschaft konkrete Verbesserungen für die Menschen erreichen, in den Ländern der G 7, aber auch weit darüber hinaus, **nicht zuletzt** auch in den Entwicklungsländern.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (38) *Wenn wir, liebe Kolleginnen und Kollegen, nach vielen Jahren der Unterfinanzierung – spät, aber nicht zu spät – zu einer befriedigenden Verkehrsinfrastrukturfinanzierung zurückfinden, dann ist auch diese positive Entwicklung auf unseren Koalitionsvertrag zurückzuführen und **nicht zuletzt** – das sei in dieser Stunde deutlich gesagt – auch auf das erfolgreiche Agieren unseres Ministers Alexander Dobrindt.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)
- (39) *Wir haben darüber gesprochen, wie sehr insbesondere die junge afghanische Bevölkerung das Wort „Demokratie“ nicht als eine hohle Phrase empfindet, sondern ganz im Gegenteil als eine Riesenchance für ihr Leben. Das hat man **nicht zuletzt** daran gesehen, dass über 7 Millionen Afghaninnen und Afghanen an der Präsidentschaftswahl teilgenommen haben, obwohl dies mit unmittelbaren Gefahren für Leib und Leben für sie verbunden war:* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (40) *In Europa sind wir ein Stabilitätsfaktor, **nicht zuletzt** wegen unserer Wirtschaftskraft und des gesellschaftlichen Zusammenhalts.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (41) *Der entscheidende Punkt ist, dass wir schneller, durchsetzungsstärker und wettbewerbsfähiger werden, **nicht zuletzt** gegenüber unseren Konkurrenten in den USA, in Russland und in China.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)

Nicht zuletzt hat „dem vorigen Text gegenüber eine abschließende und absondernde Wirkung“ (Ehrhard 1999:48) und erfüllt eine argumentative

Funktion, indem es dem Sprecher erlaubt, das Gesagte zu kommentieren und zu rekapitulieren. Insofern ist es mit der aus dem Englischen entlehnten **Wendung last, but not least** austauschbar, „die ebenfalls ein Argument als letztes einer Folge markiert, aber nicht der Wertschätzung nach“ (Pożlewicz 2014:114):

- (42) *Weitere Beispiele, die zu nennen wären, sind die Ausstellungsvergütung, die Problematik der Mehrwertsteuer im Kunsthandel und – last, but not least – der Gabriele-Münter-Preis.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)

Aus der Analyse der gesammelten Belege ergibt sich außerdem, dass auch lexikalisierte Präpositionalphrasen als Mehrwortlexeme der textuellen Exposition dienen können. In diesem Zusammenhang ist auf die **Präpositionalphrase in erster Linie** einzugehen, die in ihrer Leistung den bereits erwähnten Partikeln *besonders* und *insbesondere* ähnelt und wie diese ein Element aus einer Menge hervorhebt, wie etwa in folgenden Belegen:

- (43) *Die Bundesregierung ist der Auffassung, dass der Aufbau einer zusätzlichen kapitalgedeckten Altersversorgung besonders für junge Beschäftigte notwendig ist, wenn auch im Alter ein lebensstandardsicherndes Einkommen zur Verfügung stehen soll. Dafür kommen **in erster Linie** die betriebliche Altersversorgung und die Riester-Rente in Betracht.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (44) *Wir waren in Ostdeutschland nicht **in erster Linie** die Untertanen der SED. Wir waren über 40 Jahre lang die Untertanen der Sowjetunion.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)
- (45) *Sogenannte Whistleblower bzw. Hinweisgeber oder Aufklärer, wie ich sie gern nenne, leisten einen großen Dienst an unserer Gesellschaft. Es sind **in erster Linie** Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, aber auch Kunden, Lieferanten und Geschäftspartner, die auf Unregelmäßigkeiten, illegales Verhalten oder sogar Gefahren für Mensch und Umwelt aufmerksam werden.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)
- (46) *Kinder und Jugendliche sind **in erster Linie** Kinder und Jugendliche. Sie sollen unter dem Dach der Kinder- und Jugendhilfe ihre Unterstützung bekommen und als Kinder und als Jugendliche behandelt und gesehen werden.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)

Auch die mehrteiligen **additiven Konjunkturen sowohl ..., als auch ...** und **nicht nur ..., sondern auch ...** können der Exposition der mit ihnen gebundenen Elemente dienen. Mit dem als „nachdrückliches *und*“ (Eisenberg et al. 2009:622) geltenden Konjunktore **sowohl ..., als auch ...** wer-

den beide verbundenen Elemente exponiert, wie beispielsweise *die Wünsche der Arbeitgeber* und *gesellschaftliche Veränderungen* im Beleg (47), *die gelebten Familienleitbilder* und *die Bewertungen dazu* in (48) sowie *Krankheits- und Pflegefall* in (49):

- (47) *Damit haben wir **sowohl** den Wünschen der Arbeitgeber **als auch** gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung getragen. Das war gut und richtig.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)
- (48) *Gerade in den letzten Jahren beobachten wir zwei wesentliche Entwicklungen. Familienleitbilder, **sowohl** die gelebten **als auch** die Bewertungen dazu, haben sich verändert.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)
- (49) *Schaffen Sie eine Bürgerversicherung, bei der jeder nach seinem Einkommen einzahlt und gleich gute Leistungen **sowohl** im Krankheits- **als auch** im Pflegefall bekommt!* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)

Mit *nicht nur ... , sondern auch ...* indessen wird „die Exklusivität des ersten Elementes [...] negiert, die Geltung des zweiten Elementes wird hervorgehoben“ (Rytel-Schwarz et al. 2012:151), was folgende Belege illustrieren:

- (50) *Das hat **nicht nur** gerade mein Kollege Uwe Schummer bestätigt, **sondern auch** der Präsident der Bundesagentur für Arbeit vorhin im Ausschuss.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (51) *Es hat in jedem Fall eine Diskussion darüber gegeben, **nicht nur** innerhalb des Bundesministeriums, **sondern auch** in der Öffentlichkeit.* (Plenarsitzung vom 3.12.2014)
- (52) *Zu unseren Hochqualifizierten – davon bin ich fest überzeugt – gehören **nicht nur** unsere Akademiker, **sondern auch** die Techniker und Meister.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (53) *Wir sagen das aus der inneren Überzeugung heraus, dass die Meisterpflicht **nicht nur** für das Handwerk, **sondern auch** für unsere Wirtschaft und für unsere Zukunft unverzichtbar ist.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (54) *Dort werden **nicht nur** die eigenen Leute ausgebildet, **sondern auch** viele Zuwanderer, für die diese Ausbildungsstätte der erste Anlaufpunkt und eine Chance für eine gelungene Integration in die Gesellschaft ist.* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)

Die Leistung des Konjunktors *nicht nur ... , sondern auch ...* kann zusätzlich durch die Kombination mit einem weiteren Expositionsmittel – wie

etwa der Partikel *vor allem* – verdeutlicht werden, was folgende Belege veranschaulichen:

- (55) *Wenn ich über mehr Verantwortung nachdenke, dann heißt für mich „mehr Verantwortung“ definitiv **nicht** „mehr Soldaten“, **sondern vor allem** mehr Koordinierung.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (56) *Wenn ich sage „wir“, dann meine ich **nicht nur** die Politik, **sondern vor allem** die Bürgerinnen und Bürger sowie die Unternehmerinnen und Unternehmer, die dafür gesorgt haben, dass wir die Einnahmen bekommen, um diesen Haushalt aufstellen zu können.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)
- (57) *Für mich sind die neuen Gestaltungsmöglichkeiten, die sich durch das Elterngeld Plus ergeben, **nicht nur** ein gelungener Beitrag für eine echte Wahlfreiheit, **sondern vor allem** eine Win-win-Situation für alle Beteiligten.* (Plenarsitzung vom 7.11.2014)

Hinzuweisen ist auch auf den **Anknüpfungsoperator und ja**, der „ein wesentliches Argument als Nachtrag zu einer Folge von Argumenten an[führt], [...] es damit heraus[hebt] und [...] ihm eine besondere Betonung [gibt]“ (Eroms 2014:41). Seine Leistung illustriert folgender Beleg aus dem von mir untersuchten Material, in dem die Exposition durch die Partikel *sogar* zusätzlich verstärkt ist:

- (58) *So eine Vision könnte einen Aufbruch schaffen, könnte Ideen freisetzen **und ja, sogar** ein neues Wirtschaftswunder schaffen.* (Plenarsitzung vom 26.11.2014)

2.2. Phrasemische Mittel

Im Unterschied zu den lexikalischen Mitteln sind die phrasemischen Mittel in den Satz nicht-integriert. Sie lassen sich danach subklassifizieren, ob sie satzförmig oder nicht-satzförmig erscheinen und ob sie parenthetische Einschübe oder als Einleitungsformeln Obersätze eines komplexen Satzes sind.

So kann der Sprecher mit der **Phrase ganz zu schweigen von ...** signalisieren, dass das Gesagte ihm besonders wichtig scheint. Die Phrase wird „häufig in Aufzählungen von Argumenten verwendet“ (Poźlewicz 2014:114), wie etwa in folgenden Belegen, in denen das Hervorgehobene als Nachtrag nach rechts herausgestellt ist:

- (59) *Es war das erste spezifische Internetgesetz. Man hat damals gleichsam Maßstäbe für ganz Europa gesetzt – und das, wohlgemerkt, in einer*

Zeit, als es Zuckerberg mit 13 Jahren vielleicht noch andere Dinge im Kopf hatte als die Gründung von Facebook; von Twitter, Spotify und Skype ganz zu schweigen. (Plenarsitzung vom 14.11.2014)

- (60) *Die Auflösung der europäischen Grenzschutzagentur Frontex würde das Ende jeglicher Grenz- und Migrationskontrolle bedeuten, was im Hinblick auf illegale Einreisen, Menschenhandel und Drogenkriminalität schlichtweg eine Katastrophe wäre, ganz zu schweigen von den zurückkehrenden Dschihadisten.* (Plenarsitzung vom 6.11.2014)

Die Phrase gilt als ein Beispiel für die argumentative rhetorische Figur der Paralipse, d.h. der „Erklärung der Nichtbehandlung eines Themas, z.B. um die Sache dem Hörer anheim zu stellen und damit umso nachdrücklicher auf sie aufmerksam zu machen“ (Bußmann 2002:495).

Im ausgewerteten Material finden sich auch satzwertige Phraseologismen, die „als Kommentar bzw. Bekräftigung der Aussage“ (Pożlewicz 2014:118) fungieren. In diesem Zusammenhang ist **die Phrase *man höre und staune*** zu nennen, mit der der Textproduzent die Aufmerksamkeit seines Kommunikationspartners auf etwas Unwahrscheinliches bzw. Unglaubliches lenkt. In folgendem Beleg steht die Phrase als kommentierenden parenthetischer Einschub:

- (61) *Sie haben sich dabei auf den Sachverständigenrat bezogen. Der Sachverständigenrat – **man höre und staune** – überschreibt sein aktuelles Gutachten mit dem Spruch: „Mehr Vertrauen in Marktprozesse“.* (Plenarsitzung vom 28.11.2014)

Abschließend möchte ich auf die einen abhängigen Satz einleitenden Obersätze eingehen, die als metakommunikative Expositionsdeklarationen dienen. Gemeint sind hier beispielsweise Einleitungsformeln mit den Verben *betonen*, *hervorheben*, *unterstreichen* oder [*für wichtig*] *halten*, die oft mit einem Modalverb kombiniert sind. Eine exhaustive Zusammenstellung solcher Formeln bedarf allerdings einer genaueren korpusbasierten Untersuchung.

- (62) ***Ich betone aber ausdrücklich, dass** ein solcher Beitrag von uns ernst genommen wird, weil er – darauf wurde ja bereits vom Kollegen Held hingewiesen – eben mitten aus der Zivilgesellschaft stammt.* (Plenarsitzung vom 14.11.2014)
- (63) ***Ich will es deshalb noch einmal sehr deutlich betonen:** Die Freizügigkeit in Europa ist eine der bedeutendsten Errungenschaften des europä-*

ischen Einigungsprozesses und einer der sichtbarsten Vorzüge Europas für seine Bürger. (Plenarsitzung vom 6.11.2014)

- (64) **Drei Bereiche sind dabei hervorzuheben:** erstens die Neuregelung der strafbefreienden Selbstanzeige, zweitens der automatische Austausch von Steuerdaten und drittens die BEPS-Initiative gegen internationale Gewinnverlagerungen. (Plenarsitzung vom 6.11.2014)
- (65) **Ich möchte nicht nur unterstreichen, dass dieses gemeinsame Ziel richtig für unser Land ist, sondern will auch darauf hinweisen, dass allein mit der Bereitstellung dieser zusätzlichen Milliarden das Ziel, das wir verfolgen, natürlich noch nicht erreicht ist.** (Plenarsitzung vom 28.11.2014)
- (66) **Ich halte Folgendes für sehr wichtig – deswegen ist es keine symbolische Gesetzgebung –: Eine solche Klarstellung und Verdeutlichung in § 46 Absatz 2 wird Auswirkungen auf die strafrechtlichen Ermittlungsverfahren, auf das Vorfeld vor einem strafrechtlichen Urteil, haben.** (Plenarsitzung vom 14.11.2014)
- (67) **Ich finde es sehr wichtig, dass auch die Kollegen von der Union dies noch einmal deutlich gehört haben.** (Plenarsitzung vom 26.11.2014)
- (68) **Ich denke, es ist sehr wichtig, noch einmal darauf hinzuweisen. Ein weiterer wichtiger Punkt: die Meisterfrauen im Handwerk. Ich erwähne sie ganz bewusst.** (Plenarsitzung vom 5.12.2014)

Die vorläufige Analyse des gesammelten Materials zeigt, dass in den Expositionsdeklarationen oft zusätzliche intensivierende Mittel wie Partikeln und Adverbien (*besonders, ausdrücklich, deutlich, sehr*) enthalten sind, die verschiedene Grade der Exposition ermöglichen (vgl. Poźlewicz 2014:121). Auch die metakommunikativen Expositionsdeklarationen selbst sind miteinander kombinierbar, wie folgende Belege zeigen:

- (69) *Das sind genau die Verbesserungen, die auch in dem Gesetzentwurf der Grünen und in dem Europaratsübereinkommen angesprochen werden. Ich will die fünf Punkte noch einmal hervorheben – sie sind alles andere als unwesentlich [...].* (Plenarsitzung vom 5.12.2014)
- (70) **Ich finde einen Punkt sehr wichtig, den ich hervorheben möchte: Der Generalbundesanwalt wird mit dem Gesetz die Möglichkeit bekommen, frühzeitig in laufende Ermittlungen eingebunden zu werden, wenn es Anhaltspunkte dafür gibt, dass seine Zuständigkeit in Betracht kommt.** (Plenarsitzung vom 14.11.2014)

3. Zusammenfassung und Ausblick

Ziel dieses Beitrags war, die Expositionsmittel des Deutschen vorläufig zu klassifizieren und anhand des ausgewerteten Materials die Subklassen der lexikalischen und phrasemischen Mittel zu charakterisieren. Gewiss wäre in einer komplexeren Untersuchung zu überprüfen, inwieweit die beiden Subklassen konsistent sind und wie exhaustiv ihnen Lexeme und Phraseme zugeordnet wurden. Auch wenn die hier durchgeführte Analyse als Überblick zu betrachten ist, haben sich aus ihr folgende Fragestellungen ergeben:

Zunächst wäre zu prüfen, inwieweit die verschiedenen Mittel textuellen Exponierens zusammenspielen können und inwieweit sie einander unterstützen. Darüber hinaus wäre der Frage nachzugehen, welche anderen Funktionen an die Hervorhebung gebunden sein können. Die Analyse hat bereits gezeigt, dass etwa die Partikel *ausgerechnet* neben der reinen Exposition dem Ausdruck von Emotionen und Bewertungen dienen kann. Mit der aus dem Englischen übernommenen Wendung *last but not least* oder der ihr im Deutschen entsprechenden Adverbialphrase *nicht zuletzt* wird die Argumentation strukturiert, denn beide dienen dem Kommentieren und Rekapitulieren des Geäußerten. Expositionsmittel können also zusätzlich werten, kommentieren, die Argumentation strukturieren und dabei komplexe Äußerungen logisch ordnen. Sie können aber auch persuasiv wirken oder der Autopräsentation des Textproduzenten dienen. Diese Fragen bedürfen allerdings einer umfassenden und zugleich detaillierten Untersuchung.

Literatur

- Altman Hans, 1981, Formen der »Herausstellung« im Deutschen. Rechtsversetzung, Linksversetzung, Freies Thema und verwandte Konstruktionen, Tübingen.
- Bußmann Hadumod (Hrsg.), 2002, Lexikon der Sprachwissenschaft, Stuttgart.
- Cirko Lesław, 2013, Dem Gesagten Relief geben, in: Engel U. (Hrsg.), Argumentieren. Sprechen im deutsch-polnischen Kontrast, Wrocław/Dresden, S. 55-77.
- Ehrhard Anne-Françoise, 1999, Zur Motiviertheit der Neg-Komponente in negativen Phrasemen: Negierung oder Negation?, in: Fernandez Bravo N./Behr I./Roziar C. (Hrsg.), Phraseme und typisierte Rede, Tübingen, S. 39-50.
- Eisenberg Peter / Peters Jörg / Gallmann Peter / Fabricius-Hansen Cathrine / Nübling Damaris / Barz Irmhild / Fritz Thomas A. / Fiehler Reinhard, 2009, Duden. Die Grammatik, 8. Auflage, Mannheim/Wien/Zürich.

-
- Eroms Hans-Werner, 2014, Das Wichtigste als Nachtrag: Der alltagsrhetorische Anknüpfungoperator *und ja*, in: Kolehmainen L./Lenk H.E.H./Tiittula L. (Hrsg.), Kommunikative Routinen. Formen, Formeln, Forschungsbereiche, Frankfurt am Main, S. 39-56.
- König Ekkehard, 1991, Identical values in conflicting roles: The use of German *ausgerechnet*, *eben*, *genau* and *gerade* as focus particles, in: Abraham W. (Hrsg.), Discourse particles. Descriptive and theoretical investigations on the logical, syntactic and pragmatic properties of discourse particles in German, Amsterdam, S. 11-36.
- Poźlewicz Agnieszka, 2011, Syntax, Semantik und Pragmatik der Operatorpartikeln des Deutschen. Versuch einer Systematik, Frankfurt am Main.
- Poźlewicz Agnieszka, 2014, Phrasen als Mittel der textuellen Exposition, in: Linguistische Treffen in Wrocław 10, S. 113-122.
- Rytel-Schwarz Danuta / Jurasz Alina / Cirko Lesław / Engel Ulrich, 2012, Deutsch-polnische kontrastive Grammatik. Band 4. Die unflektierten Wörter. Zweite, neu bearbeitete und ergänzte Auflage, Hildesheim/Zürich/New York.
- Sandig Barbara, 2006, Textstilistik des Deutschen, Berlin/New York.

The means of textual emphasis in German on the example of parliamentary speeches

The article deals with lexemes and lexicalized phrases used in German to emphasise such elements in the text as a word, a phrase, a clause or the whole utterance. The analysed data consists of extracts from parliamentary speeches in Bundestag. The article aims mainly at examining emphasizing lexemes and phrases from the syntactic and pragmatic perspectives in order to elaborate their preliminary subclassification.

Keywords: emphasis, lexemes, phrases, German syntax and pragmatic, parliamentary speech